

Oberharz

E-Mail: redaktion.clausthal@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0522) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche

Klosterhof will Waldbaden anbieten

Ganzheitliches Konzept zur Gesundheitsprävention soll auch im Harz heimisch werden – Partner gesucht

Von Silke Römhild

Clausthal-Zellerfeld. Den Wald mit allen Sinnen erleben, darum geht es beim sogenannten Waldbaden. Das ganzheitliche Konzept zur Gesundheitsprävention erfreut sich weltweit wachsender Beliebtheit. Bald soll es auch in Clausthal-Zellerfeld die Möglichkeit zum angeleiteten Waldbaden geben.

Inka Timmermann, Geschäftsführerin des Klosterhofs, hatte gemeinsam mit der Leiterin der Akademie Waldbaden (Pfalz), Jasmin Schlimm-Thierjung, zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Aus allen Bereichen waren Interessierte gekommen: Alexander Ehrenberg für die Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, Bettina Beigel, Geschäftsführerin der Kurbetriebsgesellschaft, Dr. Bettina König von den Niedersächsischen Landesforsten ebenso wie Silvia Hoheisel von der Glücksburg Consulting – sie alle wollten sich informieren, inwieweit Waldbaden für den Oberharz interessant sein kann.



Sehen, riechen, fühlen: Waldbaden bedeutet, die Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Fotos: Römhild

Keine Esoterik

Jasmin Schlimm-Thierjung räumt zunächst mit einigen Vorurteilen auf: „Waldbaden ist keine Esoterik, es hat nichts mit Spiritualität zu tun.“ Die Methode nutze Heilkräfte

des Waldes, um das Immunsystem zu stärken und Stress abzubauen. In Japan ist es bereits Teil des Gesundheitssystems. Zahlreiche Studien belegten inzwischen den vorbeugenden und therapeutischen Nutzen des Waldbadens.

Waldbaden ist aber auch mehr als ein einfacher Spaziergang. Geräusche, Oberflächenstrukturen, Gerüche, Farben und Licht werden bewusst wahrgenommen. Die Teilnehmer des Treffens konnten das unter Anleitung von Schlimm-Thierjung und Klosterhof-Mitarbeiterin Stefanie Marx im Garten der Einrichtung ausprobieren: schlendern, lauschen, schauen.

man erst mal lernen, aber dann ist es toll.“

Timmermann möchte Waldbaden in den Klosterhof integrieren und die ersten Waldbad-Pfade in Clausthal-Zellerfeld einrichten, die auch der Bevölkerung und Gästen offen stehen sollen. Dazu sucht sie Verbündete aus Stadt, Tourismus und Landesforsten.

Die Signale am Ende des Treffens waren positiv. Bettina König findet: „Das ist eine Supersache.“ Sie kann sich eine Beteiligung ebenso vorstellen wie Bettina Beigel. Und auch Silvia Hoheisel, die Berührungspunkte mit dem Heilklimawandern sieht, zeigte sich interessiert. Es brauche gute Werbung und geschultes Personal, betont Alexander Ehrenberg. Das entspricht dem Anliegen von Inka Timmermann: „Wir wollen ein Netzwerk bilden.“ Zuletzt ginge es auch um Kosten. „Aber wenn man das Herz frei hat, dann kriegt man das auch hin.“ Bei weiteren Treffen sollen die Planungen konkretisiert werden.

Schlendern lernen

Anleitung ist dabei wichtig. Das kann man lernen. Inka Timmermann und ihre Kollegin Marx haben Anfang Januar die sechstägige Grundausbildung an der Akademie Waldbaden in der Pfalz absolviert. Erste Erfahrungen mit den Bewohnern des Klosterhofes sind vielversprechend. „Es ist phänomenal, wie schnell die Gruppe das gelernt und für sich angenommen hat“, schwärmt Marx. Es sei so beruhigend, bestätigt ein Teilnehmer. „Das mit dem Schlendern muss



Die Leiterin der Akademie Waldbaden, Jasmin Schlimm-Thierjung (re.) und Stefanie Marx, Mitarbeiterin des Klosterhofes, zeigen mit Übungen, wie man „waldbadet“.

Regenwasser sorgt für leichte Verzögerungen

L 515 wird südlich von Wildemann etwas später gesperrt

Von Eike Bruns

Wildemann. Hin und hergerissen dürften die Wildemanner derzeit in der Frage nach dem Winterwetter sein. Einerseits würde Schnee im Hinblick auf den Tourismus dem Ort derzeit nicht schlecht bekommen. Andererseits würde der wiederum die Bauarbeiten an der Landesstraße 515 nicht beschleunigen.

Die Straße ist derzeit zwischen Wildemann und Lautenthal voll gesperrt. Insofern ist man sich im Innerstetal bei der Witterungsfrage in einem Punkt einig. Regen ist das Schlechteste, was passieren kann. Denn der hat dafür gesorgt, dass die Arbeiten hinter dem Plan liegen.

Rahmen bleibt bestehen

Allerdings, so Günter Hartkens, Leiter des Goslarer Geschäftsbezirks der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, sollen die Bauarbeiten nicht den anvisierten Zeitrahmen überschreiten. Nach wie vor

geht die Behörde davon aus, dass um den 21. Februar herum die Vollsperrungen aufgehoben werden können.

Zwei bis drei Tage

Der Plan sah ursprünglich vor, dass zwischen dem 27. Januar und Ende vergangener Woche die L 515 zwischen Lautenthal und Hüttschenthal voll gesperrt werden sollte. Anfang dieser Woche sollte die Vollsperrung dann auf den Abschnitt zwischen Hüttschenthal und Wildemann verlegt werden.

Im letzten Abschnitt war dann eine zweiwöchige Vollsperrung zwischen Wildemann und dem Abzweig zur Bundesstraße 242 geplant. Der entscheidende Faktor für den Ort ist dabei, dass er dann zwar von Norden, aber nicht von Süden aus erreichbar ist.

Damit gibt es dann keine direkte Verbindung nach Clausthal-Zellerfeld. Die Busanbindung wird in diesem Zeitraum über Lautenthal gere-



Von Silbernaal aus ist derzeit kein Durchkommen nach Lautenthal. Noch liegen die Arbeiten aber im Plan, so dass sie bald abgeschlossen sein sollen.

Foto: Bruns

gelt. Entsprechend aufmerksam verfolgen die Wildemanner den Fortgang der Arbeiten.

„Der Dauerregen in den vergangenen Tagen hat viel Wasser in die Baustelle gespült“, erklärt Marcus Stolze, Leiter der zuständigen Straßenmeisterei Braunlage. Das habe die Arbeiten um ein paar Tage verzögert. Dadurch werde der Baustrupp auch später als geplant weiterziehen.

Stolze rechnet damit, dass die Vollsperrung zwischen Wildemann

und Clausthal-Zellerfeld nun nicht zum Wochenanfang eingerichtet wird, sondern vermutlich zwei bis drei Tage später. Abhängig bleibe das nach wie vor vom Wetter. Wenn das mitspielt, bleiben aber die Arbeiten im Plan.

Nötig geworden sind die eben wegen zu viel Regen. Unter anderem durch das Julihochwasser im Jahr 2017 haben viele Durchlässe unter der Straße gelitten. Nun müssen sie saniert werden, was nur unter Vollsperrung geht.

Chor singt neue und alte Gospels

Clausthal-Zellerfeld. Ein Gospelkonzert beginnt am Sonntag, 23. Februar, um 19 Uhr im Robert-Koch-Saal des Rehasentrums Oberharz in der Schwarzenbacher Straße. Zu Gast ist Gospel Unity aus Bockenem. Unter der musikalischen Leitung von Ulrike Bourehil und am Klavier begleitet von Anke Höing präsentiert der Chor neue und alte Gospels und Spirituals aus Afrika, USA und Europa.

Verschiedene Reisen mit Projektchören zusammen unter anderem nach Norwegen, nach Südafrika und nach Kanada festigten die Gemeinschaft und zugleich die Sensibilität für das einmalige Liedgut. Neben den Reisen veranstaltet der Chor immer wieder auch öffentliche und interne Workshops.

Es ist den fast 50 Mitgliedern wichtig, die Freude am Singen und Zusammensein weiter zu geben. Bei dem Konzert werden das die Zuhörer unmittelbar erleben können.

Seit einigen Jahren tritt der Chor, auf Einladung der Klinikseelsorge, regelmäßig im Rehasentrum auf und begeistert Patienten und Gäste. Der Eintritt ist frei, es wird aber um eine Spende gebeten.

DRK-Ortsverein bittet Montag zur Blutspende

Clausthal-Zellerfeld. Die erste Blutspendeaktion in diesem Jahr kündigt der DRK-Ortsverein Clausthal-Zellerfeld für Montag, 10. Februar, an. Dazu können sich freiwillige Spender in der Zeit von 15.30 und 19.30 Uhr in der Mensa der Haupt- und Realschule, Gebäude E, Einersberger Blick 2 einfinden. Der Personalausweis sollte mitgebracht werden.

Mitgliederversammlung des Sozialverbands

Clausthal-Zellerfeld. Zu einer Mitgliederversammlung lädt der Sozialverband, Ortsverband Clausthal-Zellerfeld, für Samstag, 15. Februar, ein. Beginn ist um 15 Uhr im Schützenhaus Zellerfeld. Wie der Kreisverband Goslar mitteilt, geht es um den Fortbestand des Ortsverbands.

SPD bietet wieder Bürgersprechstunde an

Clausthal-Zellerfeld. Die nächste Bürgersprechstunde kündigt der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Clausthal-Zellerfeld, Christopher Fuhrmann, für Dienstag, 11. Februar, an. Die Sprechstunde beginnt um 17.15 Uhr in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt am Zellbach.

Orgelsonaten aus mehreren Jahrhunderten

Buntenbock. In Charakter und Tradition ist die Musik in der Dorfkirche in Buntenbock ein schöner Sonntagsausklang im Oberharz. Die Veranstaltung hat in allen Altersgruppen ihre treue Gemeinde gefunden. Sie findet sonntags von 17 bis 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Für Sonntag, 16. Februar, stehen Orgelsonaten aus mehreren Jahrhunderten von Johann Sebastian Bach, Johann Kuhnau, Felix Mendelssohn Bartholdy und anderen auf dem Programm. Die Orgel spielt Kantor Arno Janssen. Am Sonntag, 1. März, steht der musikalische Nachwuchs im Mittelpunkt. Dann musizieren das Schulorchester und die Blechbläser AG der Robert-Koch-Schule unter der Leitung von Hella und Arno Janssen.